



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mk. 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren. Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf. und Anton Mayer, Kurhausbazar für 15 Pfg. zu haben: Anzeigen die Petitzelle oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 22. Juist, den 18. September 1908. **14. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden. *)

Angemeldet bis zum 13. September.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Abner, Christ., Kaufmann	Köln-Lindenthal	Villa Alide
Andrae, Chr., Fabrikant	Köln	Strand-Hôtel Kurhaus
Besserer, Alwin, Dr., Kreisarzt	Münster i. W.	Hôtel Rose
Biegi, Philipp, Bankvorstand, mit Familie	Bamberg	R. Cramer
Biesgen, Hermann	Mülheim a. d. R.	Peters Logierhaus
Brauer, Käthe, Fräulein	Norden	"
Bösel, Frau E.	Kassel-Wilhelmsh.	Hôtel Itzen
Byl, Kaufmann	Borkum	"
Commes, Severin, Generalagent	Münster	Hôtel Friesenhof
Cordes, Ernst, Kaufmann	Delmenhorst	Hôtel Itzen
Dahmann, Hans, Dr., Referendar	Hamburg	Villa Charlotte
Egger, Clara	Kassel	B. v. Echten
Fehlandt, Frau C. D.	Bergedorf	Hôtel Friesenhof
Granzow, E., Bergwerks-Direktor	Dresden	Hôtel Rose
Genner, Gerhard, Kaufmann, mit Sohn	Mühlheim	Peters Logierhaus
Genner, Julius, Kaufmann, mit Tochter	Moers	"
Groenefeld, U., Kaufmann	Norden	Hôtel Itzen
Häring, Hugo, Reg.-Bauf.	Bremen	Villa Seelust
Harrenberg, G.	Ditzumer-Verlaat	Hôtel Itzen
Heyberger, G. W., Reg.-Bauf.	Bremen	Villa Seelust
Herspe, Kaufmann	Norderney	Strand-Hôtel Kurhaus
Holzhäuser, Berta	Berlin	Hôtel Rose
Huffmann sen., Ernst, und Ernst Huffmann jun.	Werden a. d. Ruhr	Villa Pfeifer
Jacobi, Otto, Dr., Arzt	Werningerode a. H.	Hôtel Friesenhof
Janssen, Frau Hans, mit Tochter	Gelsenkirchen	H. Ufen
Kapserer, Heinr.	Freiburg i. B.	Strand-Hôtel Kurhaus
Kerstiens, Bernard, Rektor	Stadtlohn	Hôtel Rose
Koker	Ditzumer-Hammrich	Hôtel Itzen
Kröger, Frau Henny	Mühlheim a. Rhein	"
Moran, Carl, Schauspieler, und Frau	Leipzig	Strand-Hôtel Kurhaus

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Müllers, Herm., Fabrikant	Dülken	Strand-Hôtel Kurhaus
Muscheid, P., Kaufmann	Elberfeld	Hôtel Itzen
Nacken, Frl. Else	Emden	Strand-Hôtel Kurhaus
Naumann, Emil, Monteur	Dresden	Claassens Hotel
Klopp, Nicolaus, Kaufmann, mit Frau	Leer	Hôtel Friesenhof
Pfeiffer, Carl, Kaufmann	Bremen	Hôtel Itzen
Sauerbrey, Kurt, Königl. Kassen-Vorsteher	Saarbrücken	Villa Riedel
Schacht, H., Kaufmann	Bremen	Hôtel Itzen
Schimmelpenning, Gustav, Kaufmann	Borgstede i. O.	Claassens Hôtel
Schmidt, Eduard, Reisender	Norden	"
Schmidt, mit Frau	Köln	H. Doyen, Loog
Schmitz, Gerh., Kaufmann	Mühlheim	Peters Logierhaus
Schumacher, Kaufmann	Borkum	Hôtel Itzen
Schwarting, Carl, Ziegelei- und Gutsbesitzer	Borgstede	Claassens Hôtel
Silberstein	Soest	Hôtel Itzen
Stiehl, Otto	Leipzig	Hôtel Rose
Struih, K., Prokurist	Dortmund	Hôtel Itzen
Stroman, Dodo, Holzhändler	Norden	"
Wächtler, F., Fabrikdirektor	Grossenhain	Strand-Hôtel Kurhaus

Zusammen 59 Personen.

Mit den Früheren 6728 Personen

Passanten 31 "

Zusammen 6759 Personen



Sparfassenbuch Nr. 70000.

Von Hans Schönfeld.

Als Sparfassenbeamter hatte ich oft Gelegenheit, Einblick in menschliche Schicksale zu nehmen. Meist waren es flüchtige Bekanntschaften, die ich da machte. Ein paar Freudejahre durch eine aufsteigende, ein paar Leidensjahre durch eine fallende Ziffer ausgedrückt und — die Bekanntschaft war vorüber.

Ein Sparfassenbuch aber konnte ich nahezu ein ganzes Menschenleben hindurch begleiten, so daß ich schließlich einen fast persönlichen Anteil daran nahm. Es hatte die schöne, runde Nummer 70 000. Als ich es das erste Mal als Quittung über eine Einlage von 500 Mark aushändigte, stand ein kleiner, etwas unbeholfener Mensch vor mir, dessen Gesicht unverhohlenen Stolz und Freude ausdrückte.

„Das Geld stammt aus einem Lotteriegewinn,“ sagte er zutunlich, in offenbarem Bedürfnis, seine Freude zu rechtfertigen.

„Lag es an der schönen runden Zahl? Das Sparfassenbuch Nr. 70 000 kam mir nicht mehr aus den Augen. Wenn ich unter einer Anzahl von Leuten, die sich am Schalten drängten, seinen Inhaber erblickte, dann nickten wir uns wie gute Bekannte zu.“

Monat für Monat kam er und legte regelmäßig 50 Mark ein.

Eines Tages erschien er außerhalb der Kassenstunden am Schalter. Er machte einen ungemein verstärkten Eindruck. Von seinem Gesicht tropfte der Schweiß, sein sonst wohlgekammtes Haar hing ihm verwirrt in die Stirne, und er mußte ein paar-mal tief Atem holen, bevor er sprechen konnte.

„Nummer 70 000!“ sagte er. „Ist das Geld behoben worden? Um Gotteswillen, sagen Sie es mir sofort.“

Ich ließ das große Hauptbuch aufschlagen.

„Das Geld ist so vollzählig bei uns, wie nur je, Herr Melzer!“

Er atmete sichtlich erleichtert auf.

„Und nun fassen Sie sich einmal und erklären Sie, was los ist!“

„Mein Buch ist mir gestohlen worden,“ keuchte er.

„Schlimm, aber vorläufig noch nicht beunruhigend. Ist es lange her?“

„Höchstens zwei Stunden.“

„Sollten Sie es nicht verloren haben?“

„Es wäre nicht unmöglich. Ich fuhr mit der Pferdebahn ins Büro und hatte das Buch vorher zu mir gesteckt. Als ich ausstieg, war es nicht mehr vorhanden.“

„Nun, es könnte Ihnen wohl auch noch zurückgebracht werden. Für jeden Fall wollen wir das Buch sofort sperren lassen. Ein neues kann ich Ihnen leider erst nach längerer Zeit ausstellen, aber bezüglich Ihrer Einlage dürfen Sie beruhigt sein. Wissen Sie, wie hoch der Betrag ist?“

„1236 Mark 87 Pfennige.“

„Stimmt ganz genau,“ sagte ich nach einem Einblick in die Bücher. „Lassen Sie sich also keine grauen Haare wachsen, Herr Melzer!“

Ein paar Tage später erschien er wieder. Nicht allein. Er hatte ein Mädchen mit sich gebracht, in das er fortwährend hineinzureden schien. Es war nicht mehr ganz jung, hatte aber ein liebliches Gesicht, das mich sympathisch berührte.

„Na, Herr Melzer?“

„Das Buch ist gefunden,“ sagte er.

„Ich gratuliere. Dann wollen wir die Sperrung sofort zurückziehen.“

„Das ist es nicht allein,“ sagte er, und seine Stimme kam mir heute viel frischer vor als sonst.

„Hier ist noch Fräulein Kühlmann, die das Buch gefunden hat, und der müssen Sie 200 Mark als Finderlohn auszahlen. Anders tue ich es nicht.“

Seine Stimme zitterte, als er die Summe aussprach, nicht, weil er sich ungern von ihr trennte, sondern, weil er stolz war, so viel vergeben zu können.

„Und ich nehme nur, was mir zukommt,“ sagte das Fräulein errötend. „Geschenke, Herr Melzer, nehme ich nicht.“

„Da sieh einer einmal!“

Ich hatte keine Zeit, diesen edlen Wettstreit länger mit anzuhören. „Sie müssen sich einigen, meine Herrschaften,“ sagte ich. „Meine Zeit drängt.“

Nun — das Resultat war, daß beide in Eintracht weggingen, ohne etwas herausgenommen zu haben. Sie wollten sich die Sache noch überlegen.

Und sie brauchten recht lange Zeit zum Überlegen. Durch mehrere Monate erschien Herr Melzer nicht bei mir. Ich verlor ihn fast aus dem Gesicht. Schade! dachte ich. Nr. 70 000 ist genau so, wie alle andern.

Als er nach einem Vierteljahr wieder auftauchte, war er entschieden zu seinem Vorteil verändert. Das Unbeholfene in seinem Wesen schien mehr in den Hintergrund gedrängt. In seinem Knopfloch trug er eine Rose. Meinen Blick erwiderte er nicht so offen wie sonst, als ob er sich schämte, weil er in den letzten Monaten nichts eingelegt hatte und in mir einen Kritiker seines Leichtsinns vermutete. An seiner Hand bemerkte ich einen Verlobungsring, und das erklärte manches.

„500 Mark möchte ich beheben,“ sagte er. „Ich habe mich verlobt und nun wollen wir uns langsam einrichten.“

Er war natürlich zu dieser Auskunft nicht verpflichtet, aber ich war ihm nun doch schon eine Art Register seiner Lebensumstände geworden.

Erst jetzt bemerkte ich, daß das ältere Mädchen mit dem sympathischen Gesicht neben ihm war.

„Meinen Glückwunsch!“ sagte ich, obwohl das nicht meines Amtes war.

Er nahm seine fünf blauen Lappen und steckte sie in eine nagelneue Brieftasche, in die ein großes, altväterisches Monogramm in blauer und roter Seide hineingestickt war.

Wieder hörte ich nichts von ihm.

Erst nach ein paar Monaten erschien er als glücklicher junger Ehemann und verlangte 200 Mark.

„Wir machen eine kleine Reise,“ sagte er strahlend. „Man muß doch auch einmal das Leben genießen. Und am Ersten trete ich eine neue Stelle an. Da soll es anders werden, mein lieber Herr Kassierer, da werden wir uns öfters wiedersehen.“

Und er hielt Wort. Ein paar Monate hindurch brachte er mir Monat für Monat 100 Mark. Dann gab es eine kleine Störung. Ein Kind war gekommen, und das verlangte erhöhte Ausgaben. Auch darüber ging die Zeit hinweg. Und wieder ging alles im alten Gleise — Monate, Jahre hindurch.

„Wieder etwas im Anzuge, Herr Melzer?“ fragte ich von Zeit zu Zeit.

„I wo, wir sind mit dem einen Jungen zufrieden.“

Und dabei blieb es. Die Einlagen erreichten mit der Zeit eine stattliche Höhe. Als das Kind größer wurde, nahmen sie freilich nur langsam zu. Da war Schulgeld zu bezahlen, Bücher zu schaffen, ein Hauslehrer, ein Ferienaufenthalt zu bestreiten, und was dergleichen mehr ist. Bei zwei Gelegenheiten wurden sogar ziemlich bedeutende Entnahmen gemacht: das eine Mal, als der Junge eingeseget wurde, das zweite Mal, als er sein Abiturientenexamen ablegte. Bei letzterer Gelegenheit kam der Vater in Begleitung des Jungen — nein, des jungen Mannes — zu mir und steckte ihm das Geld, das ich ihm aushändigte, gleich zu.

„Nun soll er ein paar herrliche Monate haben,“ sagte er. „Wir haben uns das in diesem Alter nicht leisten können. Karren waren wir!“

Der junge Mensch nahm seine Brieftasche hervor, um die Hundertmarknoten in ihr verschwinden zu lassen. Sie war aus gepreßtem Maroquin, und es entströmte ihr ein Parfum, das mich unangenehm berührte. Unwillkürlich erinnerte ich mich an jene andere Brieftasche, das Brautgeschenk, mit dem altmodischen Monogramm in blauer und roter Seide . . .

Und nun kamen Jahre, in denen ein alt werdender Mann Monat für Monat bei mir erschien, nicht, um einzulegen, sondern um abzuheben. Seine Miene wurde immer bekümmert. Wenn er mir eine für seine Verhältnisse besonders hohe Summe nannte, dann sank seine Stimme zum Flüster-

ton herab. Ich las ihm die Summe vom Munde ab, um nicht zweimal fragen zu müssen. Manchmal war es mir, als ob er bei solcher Gelegenheit mit sich selbst ganze Gespräche führte. Doch ich wagte es nicht, mich in sein Vertrauen zu drängen.

Der letzte Tag, an dem ich ihn sah, ist mir tief in Erinnerung geblieben. Wieder erschien er mit seinem Sohne, aber diesmal als alter, gebrochener Mann. Er wartete, bis ich alle Sparer, die im Büro waren, abgefertigt hatte. Mir schien es, als ob er etwas auf dem Herzen hätte.

„Wie lange kennen wir uns schon?“ fragte er, als wir endlich allein waren.

„Nun,“ sagte ich, „an die dreißig Jahre wird es schon sein.“

„Da wird das Abschiednehmen doch ein wenig schwer,“ meinte er mit einem Versuch, zu lächeln.

„Abschied?“

„Wie hoch beläuft sich mein Kapital mit Zinsen bis auf den heutigen Tag?“ fragte er unvermittelt.

Ich war wieder ganz Beamter. Die Bücher mußten nachgeschlagen werden.

„5000 Mark und noch einige Pfennige.“

„Und wieviel hast Du im Spiel verloren?“ fragte er nun scharf und laut, während er sich an seinen Sohn wandte.

„5000 Mark,“ flüsterte dieser. Und mit einem Rest von Ehrgefühl: „Nicht so laut, Vater.“

Ich gab die entsprechenden Anweisungen. Dann zählte ich die Summe aufs Zahlbrett: „Ein, zwei, drei, vier, fünf . . .“

„Eins, zwei, drei, vier, fünf,“ wiederholte er mechanisch. Er steckte die braunen Scheine ein. Nun war er fertig.

Einen Augenblick zögerte er und sah sich noch einmal in dem kahlen Raume um.

Dann ging er hinaus mit mühsam bewahrter Fassung, aber doch stramm und tapfer.

Ich habe ihn nicht wiedergesehen. —

Herbst im Laubwald.

Leuchtender, prangender, herbstlicher Wald!
Sommendurchflutet, lichtungswalt,
Laß dich preisen und laß dir sagen
Wie ich dich liebe an solchen Tagen!

Willst dich noch einmal zeigen im Glanz
In deiner Schönheit buntem Kranz
Und doch spinnst schon zart und leise
Schlummernde Wehmut ihre Kreise.

Leuchtender, prangender, herbstlicher Wald!
Sommendurchflutet, lichtungswalt,
Buntes, fröhliches Herbstgelände —
Und doch — leiser Anfang vom Ende.

Ortrud Näge.



Katholischer Gottesdienst

findet statt im Hôtel Rose. An den Sonn- und Festtagen um 7 Uhr und um 8 Uhr (mit Predigt). An den Wochentagen um 8 Uhr.

Gefunden: 1 goldene Brosche.

Verloren: 1 goldenes Gliederarmband.

Der Gemeindevorstand.

Nachweise.

Badekommissar: Major a. D. Droste.
Sprechstunden: 9—11 Uhr vormittags.

Mitglieder der Badekommission:
Joh. Abheiden, P. Altmanns, Fritz Arends,
Fritz Henning, Albertus Janssen, Fr.
Gerhardt, J. Hook, Beigeordneter.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden:
vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags
von 3—5 Uhr.

Apotheke: (Filial-Apotheke von Apotheker
A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vor-
mittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausser-
halb der Dienststunden wird der Auf-
enthalt des Apothekers durch Aushänge-
schild bekannt gegeben.
Apotheker E. Kuchler.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister
Christian Rickleffs; Bademeisterin Frau
Rickleffs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis
1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr
nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr
morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Johanna
Schiffer, Frä. Marie Arends und Frau
J. Dirks, Badewärterinnen. Frau A. Dirks,
Kartenabnehmerin. Johannes Janssen,
Sicherheitswärter und Wilh. Kleen.

Personal am Herrenstrande: Jan Mam-
minga, R. Cramer, Badewärter. J. Fisser,
Kartenabnehmer. Herm. Arends, Sicher-
heitswärter.

Personal am Familienstrande: Frau Rass
und Frau Wäcken, Badewärterinnen.
R. Hintze und Bittner, Badewärter. O.
Rehfeldt, Kartenabnehmer. Gerhard Hey-
ken, Sicherheitswärter.

Personal am Sonnenbade: Joh. Claassen
sen. Badewärter, Frau W. Kleen, Bade-
wärterin.

Das Sonnenbad ist geöffnet: Vorm. von
9 Uhr bis nachm. 1 Uhr für Herren. Nachm.
von 3 Uhr bis 6 Uhr für Damen.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Alt-
manns, F. Henning, H. Hinrichs, G.
Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe.,
Anton Mayer und Frau Neukirchen.

K. Inselvogt: J. Hook.

Post- und Telegraphenam: Vorsteher Post-
assistent Tepe. Dienststunden: An
Wochentagen von 7—1 Uhr vormittags
und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonn-
tagen von 7—9 Uhr vormittags und von
12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur
für den Telegraphenverkehr von 5—6
Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: Gepäck-
Expedient H. Siebolts; Fritz Arends,
Hilfsexpedient; Bahnmeister A. J. Visser;
B. Baumann, Lokomotivführer; Dienst-
leute Harm Doyen, M. Kleen, Harm Eilts,
Joh. Dirks, H. Bleyer.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen:
für eine Person 6 Mk.,
für eine Familie von 2 Personen 8 Mk.,
für eine Familie von 3 und 4 Per-
sonen 10 Mk.
für eine Familie von mehr als 4 Per-
sonen 12 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:

A. für das Trocknen und Aufbewahren der
eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,
c. für Badehose und Laken zusammen
25 Pfg.
d. Badeanzug am Familienstrand 25

Pfg. Badeanzug und Laken zu-
sammen 45 Pfg.

II. Im Warmbadehaus:

a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Bäder.

1. Im Badehaus:

Für ein Warmwasserbad für Erwachsene
1,50 Mk.

Für ein Warmwasserbad für Kinder unter
12 Jahren 0,75 Mk.

2. Am Strande:

Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.

Für ein Bad für Kinder unter 12 Jahren
0,30 Mk.

Im Luft- und Sonnenbade:

Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.

" " " " Kinder u 12 Jahr. 0,30 "

Badeverwaltung.

Bekanntmachung.

Von jetzt bis zum 1. Oktober
ist die Warmbadeanstalt nur an
den Tagen **Montag Mittwoch und
Sonntag**, vormittags von 7
bis 1 Uhr geöffnet.

Die Badeverwaltung.

Konditorei und Café „Westend“.

Bes. J. Themann.

unmittelbar neben der Post gelegen,
empfiehlt sämtliche

Konditorei-Waren

in vorzüglicher Qualität, mit reiner Natur-
butter hergestellt. [44]

Kaffeegebäck und Torten im Anschnitt in
grosser Auswahl jeden Tag frisch. Be-
stellungen auf Torten u. s. w. werden billig
und sauber ausgeführt. Fabrikation echter
ostfriesischer Knüppelkuchen, hergestellt
nach altem Familienrezept, sowie echter
ostfriesischer Honigkuchen, aus reinem
selbstgewonnenem Bienenhonig. Postmässige
Verpackung hierzu gratis. Versand von
echtem Doornkaat-Generer und -Liqueur
in Originalflaschen Seehund-Liqueur und
anderer ostfriesischer Spezialfabrikate.
Feinste deutsche und schweizer Schokolade
Ferner mache ich auf mein prachtvoll ein-
gerichtetes grosses **Café** aufmerksam. In
demselben sind sämtliche Getränke, wie
Kaffee, Thee, Schokolade, Eis-Limonaden,
Eis-Kaffee, Eis-Schokolade, Naturell in vor-
züglicher Qualität zu mässigen Preisen er-
hältlich. Speiseeis in 2 verschiedenen
Sorten und Schlagsahne stets vorrätig.

Konditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

J. G. Wienholtz,

erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet
1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney**,
empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,
französische Confitüren u. Schokoladen.
in grosser Auswahl. [11]

Die

Konditorei

von

☞ **D. Schmeertmann** ☞

empfiehlt ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken,
Mohrenköpfe,
Leipziger Lerchen, Sultan-
schnitte und Windbeutel,
gefüllt mit Schlagsahne,
zur gefl. Abnahme.

Ferner:

Hochfeine Sand- und Königskuchen
in Anschnitt, [25]

sämtliches Wein- und Kaffeegebäck
stets vorrätig

Spezialität: **Mandel-Brot** sowie

Ostfriesischer Honigkuchen

aus garantiert reinem Honig.

Mache besonders auf mein

Café
aufmerksam.

Kaufhaus

Fritz Henning. [35]

Delikatessen.

Feine Cakes und Confitüren.

Renommierete Weine.

Zigarren. Zigaretten.

Grösste Auswahl Ansichtskarten.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes
Logierhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine. Doornkaat-Bräu.

Bayerische und Dortmunder Biere.

Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen
Bier- und Restaurations-Tunnel

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu Lust- und
Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen. [21]

Konditorei und Bäckerei

von **H. O. Habbinga**,
neben Hôtel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in
Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-
Kaffee- und Weingeback, echten ostfr.
Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln
zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-
backenes Weiss- und Schwarzbrot. [26]

G. Schmidt Nachfolger.

Aeltestes Geschäft am Platze. [27]

Delikatessen. ☉ Spezialität: Feinsten Aufschnitt. ☉ Zigarren.
Franz. Kognak. Marmelade. Doornkaat in Flaschen. Honig. Mineralwasser.

ff. Weine.

Tee-Versand franko gegen Nachnahme.

Strand-Hôtel „Kurhaus“.

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges. [16]

Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle

stehen den Abonnenten des Kurhauses zur gefl. Verfügung.

Table d'hôte um 12^{1/2} und 1^{1/2} Uhr. [16]

Diner à part 1—3 Uhr. Souper von 7—9 Uhr.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant

auf den Terrassen.

Sorgsamste Küche. Weine erster Firmen.

Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier vom Fass.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen

Restaurant „Giftbude“.

1907 vollständig renoviert, bietet schönste Aussicht aufs Meer.

Kaltes Buffet und belegte Brötchen zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Torten und Kuchen.

Helles Lagerbier.

Alleiniger Ausschank von Würzburger Hofbräu.

Fernsprecher Nr. 6.

Die Kurhaus-Direktion.

Ed. Oldewurtel.

Claassen's Hôtel nebst neuerbautem Logierhaus.

Telephon Nr. 3.

Pension. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners à part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda.

Menagen aus dem Hause.

Beliebtestes Bier- und Wein-Restaurant.

Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher.

Münchener Löwenbräu.

Weine erster Firmen.

Spezialität: **Täglich frische Seefische.**

Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten. [18]

Papier- Servietten

— gewöhnliche und echt japa-
nesische — stets vorrätig bei

Diedr. Soltan's Buchdruckerei,
Norden.

**Grosse Auswahl
— neuester —**

Ansichtskarten

bei [31]

H. Brouwer.
neben Hôtel „Friesenhof“.

FrISCHE Blumen

bei D. O

Halte den geehrten Badegästen und
Fremden meine komplet eingerichtete

Wäscherei u. Glanzplätterei

bestens empfohlen.

Gute und reelle Bedienung.

Juist. Frau **H. Schiffer.**

Zu Fahrten auf die Seehundsjagd, sowie
zu Lust- und Extrafahrten halte ich mich
bestens empfohlen. [32]

Juist. **H. Schiffer.**

Leihbibliothek,

vollständig neu eingerichtet, enthaltend die
besten Erscheinungen der letzten Jahre,
empfiehlt zur fleissigen Benutzung. [30]

Johs. Jürjens.

Kaufhaus

Fritz Henning. [33]

Badeanzüge.

Badewäsche.

Strandschuhe.

Hôtel Fresena.

Inhaber C. P. Freese, ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Haus I. Ranges,
im Zentrum des Badeortes,
nächster Nähe des Strandes und Bahnhofes.

Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.

■ ■ ■ Weine erster Firmen. ■ ■ ■

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.

Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.

Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an. [23]



Coffeinfreier Kaffee HAG
(Schutzmarke Rettungsring)

ist kein Surrogat, sondern wirklicher Kaffee, dem der schädliche Bestandteil — das Coffein — entzogen ist, daher

vollster Kaffeegenuss ohne schädliche Nebenwirkung.

Nachdruck verboten 44a

Hôtel Deutsches Haus

verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal.

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.

35 grosse luftige Zimmer mit besten Betten.

19] Abgeschlossene Familienwohnungen.

Weine erster Firmen.

Helle und echte Biere vom Fass.

Vorzügliche Küche.

Mässige Preise.

Fernsprecher Nr. 10.

Wasserleitung.

Molkerei-Genossenschaft Norden i. Ostfriesland.

Täglich in unserer Verkaufsstelle (Souterrain Friesenhof) [13]

frische Vollmilch, Buttermilch, dicke Milch und Butter.

Verkauf unserer Tafelbutter auch in allen Kolonialwaren-Handlungen.

Butterversand in Postkollis durch ganz Deutschland und Oesterreich zu Originalpreisen.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne), Fernspr. 1,

bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes, [20]
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's beste.

Geräumige, zugfreie Glasveranden,
welche sich besonders eignen für Familien-
tische sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal,
Lese-, Musik- und Schreibzimmer.
Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus
dem Hause abgegeben.

Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Grösstes Geschäft
in allen Artikeln
am Platze.

Geaichte Personenwage
mit Wiegekarten-Vorrichtung
ist im Geschäfte aufgestellt.

Pabst's Logier-Hôtel, Restaurant und Café.

Das ganze Jahr geöffnet.
Mineralwasser-Anstalt der „Insel-Quelle“
Täglich frische Füllungen.

25 schöne, durchaus trockene
komfortabel eingerichtete Zimmer
mit vorzüglichen Betten.

— Geschützte Glasveranden. —
Reichhaltige Frühstückskarte.
Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere.
Spatenbräu. Doornkaatbräu.

Echt Berliner Weissbier.
Zu vermieten: Strandzelte, Strandkörbe
und Strandstühle. [22]

Vielfach prämiert! Staatsmedaillen!

Bienen-Honig,

garantiert rein, unter steter chemischer
Kontrolle, der Grossinkerei H. Heskamp,
Papenburg. [28]

Alleinverkauf für Juist:

G. Schmidt Nachfolger.

Delikatessen-Geschäft.

Hôtel

„Weisses Haus“, Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn
zum Aussenhafen,

hält sich allen von Juist zurückkehrenden
Gästen ganz ergebenst empfohlen. [12]

Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Strandmützen und -Hüte. [36]

Manufaktur-, Mode-

und Weisswaren.

Herren-Wäsche.

P. Altmanns, Juist.

Delikatessen-Geschäft,
Echte ostfr. Knüppelkuchen,

hergestellt nach 100jährigem Rezept von
H. J. Themann, Norden. [39]

Leihbibliothek

empfiehlt [40]

P. Altmanns, neben der Kirche
Delikatessengeschäft

Wohnung am Strande.

Halte den geehrten Bade-
gästen meine Strandzelte
bestens empfohlen.

Bestellungen erbitte in
meinem Hôtel „Fresena“ oder
im Laden bei Herrn Fritz
Henning, ausserdem bei
meinen, an meine Firma er-
kennlichen Strandwärtern.

24] C. P. Freese.

P. Altmanns, Juist,

Delikatessen, Wein, Bier,
Kolonialwaren und Drogerie.
Feinste frische

Süssrahm - Tafelbutter.

Stets frisch im Anschnitt:
Rauchfleisch, Schinken, Cervelat-
wurst, Braunschweiger Mettwurst
etc. etc. [38]

Edamer, Schweizer, Holländischer
Rahmkäse.

Eier in frischer schöner Ware.
Cacao, Chocoladen, Bonbons, Cakes,
ostfr. Knüppelkuchen.

Abgelagerte Zigarren u. Zigaretten.

Grösste Auswahl in
Delfter Porzellan und Artikel mit
Ansichten der Insel Juist.

Muschelwaren, Perlmutsachen,
Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Hôtel „Friesenhof“.

Nordseebad Juist.

Haus ersten Ranges.

Neue Verwaltung seit April 1907.

Im Mittelpunkte des Seebades.

2 Minuten vom Badestrande.

72 grosse luftige Zimmer zu mässigen Preisen.

120 erstklassige Betten.

Speisesaal, Billard-, Lese-, Schreib- und Musikzimmer.

Vornehmstes und grösstes Restaurant der Insel.

Ca. 400 Personen fassend.

Jeden Mittwoch Reunion, nur für Badegäste.

Rendezvous aller Badegäste.

Anerkannt beste Küche.

Weine der altrenommierten Firma H. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden.

Hiesige und echte Biere vom Fass.

On parle français. ♦ Fernspr. Nr. 7. Amt Juist. ♦ English spoken.

Kostenlose Auskunft für Privatwohnungsuchende.

Bitte Spezialprospekt zu verlangen. [17]

Die Hotelverwaltung.

Die Buchdruckerei

von

Diedr. Soltau

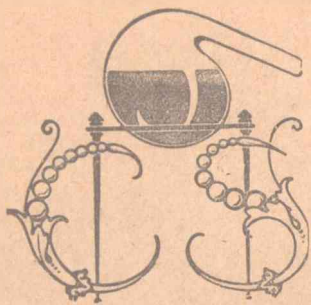
Norden

liefert in sauberer und
korrekter Ausführung bei
billigen Preisen:

Broschüren, Jahresberichte, Statuten,
Arbeits- und Fabrikordnungen, Werke,
Tabellen, Preislisten, Briefköpfe,
Fakturen, Mitteilungen, Rundschreiben,
Paketadressen, Rechnungsformulare,
Briefumschlägem, Firmadruk, Geschäfts-
bücher, Affichen, Plakate, Programme,
Menus, Weinkarten, Geschäfts- und
Adresskarten, Trauer-, Verlobungs-,
Geburts-Anzeigen, Visitenkarten, Gra-
tulations- und Hochzeitskarten etc. etc.

Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck.

Den Tit. Behörden, Vereinen, Handels-
und Gewerbetreibenden, sowie Privaten
empfohlen.



Nach den Mahlzeiten

vergessen Sie nicht,
ein oder zwei Glas

„Riegel“

zu trinken.

Sie können dann sicher sein,
dass das Essen Ihnen gut be-
kommt. [48]

**Anerkannt
guter, milder Bitterlikör.**

Auch für Damen geeignet.

Von Aerzten empfohlen.

Herr Dr. med. Kok, Bade-
und Inselarzt auf Borkum erklärte
den Likör für vorzüglich.

Überall zu haben!

In Juist: in allen besseren
Restaurants und Hôtels zu haben.

Vertreter für Juist:
P. Altmanns, Delikatessengeschäft.

In Emden:

Hôtel Weisses Haus und Bahn-
hofsrestaurant.

Norddeich:

Bahnhofsrestaurant.

Chem. pharm. Laboratorium.

Apotheker Schlüter & Co., Bielefeld.
Man lasse sich um Fälschungen zu
entgehen die Originalflasche zeigen.
Die Herren Wirte werden darauf
aufmerksam gemacht,
dass Fälschungen unnachsichtlich
geahndet werden.

COGNAC
In Originalflaschen

**ANERKANNT
VORZÜGLICHE MARKE**



„MACHOLL“
mit rotem Aufdruck „Macholl“

In Originalflaschenfüllungen erhältlich bei:
P. Altmanns, Juist.

Reintönig, weinig,
voll, mild und
lt. Analyse,
gypsfrei

Cabinet Calif. Portwein **Mk. 1,30**

p. gr. Fl.
Marsala
Mk. 1,45,

Weiss. Port. Particular,
Mk. 1,45,

dto. Exquisit, [15]
Mk. 1,60,

Deutsch-Algr. Burgunder,
— milder, voller Tisch-Rotwein —
p. gr. Fl. Mk. 0,80.

Runge & Duden, Leer, Ostfr.
Versand nach allen Plätzen franko.



Gimborn's Tinten
sind die besten.

In Norden zu haben bei

Diedr. Soltau.



**Kaufhaus
Fritz Henning.**

Alleinige Niederlage der

**Weingrosshandlung
W. Schlieben & Co.,**

Hoflieferanten, [37]

==== Berlin W. ====

Verkauf zu Originalpreisen.

Grosse Auswahl in

Kopfbedeckungen,

29) **Strandschuhen,
Stiefeln, Spaten, Eimern etc.**
Johs. Jürjens.

Reichhaltiger Aufschnitt

jeden Abend frisch empfiehlt [40]
P. Altmanns, Juist,
neben der Kirche.

**Das Betreten des Memmert
ist verboten. Der Vogelwärter
ist angewiesen, jede Uebertretung
unnachsichtlich zur Anzeige zu
bringen. [43]**

Die Pächter.

Fluttable und Badezeiten auf Juist.

Septbr.	Hochwasser		Badezeit
	Vm.	Nm.	
17. D.	3.35	3.54	3—5 N.
18. F.	4.18	4.42	3—5 N.
19. S.	5.18	5.55	4—6 N.
20. S.	6.37	7.19	5—7 N.
21. M.	7.58	8.36	7—8 V.
22. D.	9.07	9.38	8—9 V.
23. M.	10.02	10.25	9—10 V.
24. D.	10.45	11.05	10—11 V.

**Post-Dampfschiffs-Verbindung
Norddeich-Juist und zurück.**
D.: „Juist“, Kapt. U. G. Wilken.

September	Von Norddeich	Von Juist
17. Donnerstag	3.45 N.	1.00 N.
18. Freitag	4.25 N.	2.00 N.
19. Sonnabend	6.00 N.	3.00 N.
20. Sonntag	4.25 N.	6.00 V.
	7.00 N.	5.10 N.
21. Montag	8.00 V.	6.30 V.
	7.00 N.	5.15 N.
22. Dienstag	8.00 V.	6.30 V.
	7.00 N.	8.45 V.
23. Mittwoch	9.30 V.	7.30 V.
24. Donnerstag	9.30 V.	8.00 V.

Die Abfahrtszeiten ab Juist verstehen
sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney Lan-
dungsbrücke.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.